

Bezugsgebühr
Wochentheil für Dresden bei täglich post-maliger Zeitung (an Sonne und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch aufdringliche Kommissionen 3,00 M.
Bei sonstiger Bezugnahme durch die Post 2 M. (ausser Postleistung).
Die Post kann den Briefen u. Umschlägen am Tage vorher zugeteilt werden. Abends geben abendzeitungsbedienstete Briefe mit der Begriff "Ausgabe" zusammengelegt. Zeitung ausserhalb Deutschlands wird nach demselben Prinzip behandelt. (Dresden, Karte.) — Unterlanges Bandstrüte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Hörnspicher: 11 • 2096 • 3601.

Zahn-Bleichcreme

"Chlorodont" bleicht unschön gefärbte Zähne in kurz. Zeit bleibend weiß, ohne d. Schmelz s. schaden. Wirksam erprob. Mittel geg. übel Mundgeruch u. lockere Zahne. Herrl. österr. i. Geschmack. In Tüten, einem Stück kostengünstig, 75 Pf., echt zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Hauptdepot: Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Heinr. Meyers knochenbildende Med.-Lebertran-Emulsion

mit Zusatz von Hypophosphiten von Kalk, Kali und Natron. Grosse Flasche 2 Mark. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßl. Bitterung: Mild, vorwiegend trocken. Die Schokoladenfabrik Hartwig u. Vogel soll in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden.

Die Türkei sucht die Mächte für die Errichtung eines Fürstentums Kreta zu gewinnen.

Frankreich hat an Mullen Hafid ein Ultimatum gesandt.

Zum Code des Grafen Udo zu Stolberg-Wernigerode.

Der Tod des bewährten Reichstagspräsidenten Grafen Stolberg reicht eine empfindliche Rüte in den Parlamentarismus im Reiche. Der Vereigte erfreute sich im Reichstage des allgemeinen Vertrauens und war noch selber ganzen persönlichen Eigenart zur Führung seines schwierigen Amtes besonders geeignet. Alles, was einen Leiter parlamentarischer Verhandlungen in einer Körperhaft von solcher umfassenden Bedeutung, wie sie dem deutschen Reichstage innewohnt, auszeichnen muß, war dem Grafen Stolberg in reichem Maße gegeben. Er vereinigte mit rosscher Geistesgegenwart eine überlegene Ruhe, so daß er selbst in den schwierigsten Situationen niemals die Bügel aus den Händen verlor, und wußte Vicht und Schatten so gleichmäßig zu verteilen, daß keine Partei einen gerechten Grund zur Beschwerde gegen seine Geschäftsleitung erhielt. Seine ruhige, besonnene Sachlichkeit erwarb ihm in so hohem Grade die Sympathien selbst der radikalen bürgerlichen Linken, daß bezeichnenderweise die "Voss. Zeit." noch vor einigen Tagen aus tiefstem Herzen einen Stoßseufzer der Sehnsucht nach der Rückkehr des Grafen Stolberg ins Amt hervorholte, weil der stellvertretende, dem Zentrum angehörige Präsident Spahn die Geschäftsordnung nicht genügend beherrschte und auch seinen Parteidreunden ungebührliche Bevorzugungen gewährte. Seine parlamentarische Feuerprobe bestand der Verstorbene in der Zeit der schweren Kämpfe um den neuen Zolltarif, als es galt, die Obstruktion der mit der radikalen Linken vereinigten Sozialdemokratie niederzuringen. Der damalige Präsident Graf Ballerstrem war unter der Wucht der körperlichen und geistigen Überanstrennungen jener Tage zusammengebrochen, so daß Graf Stolberg als sein Vertreter einspringen mußte. Bei dieser Gelegenheit bewies er seine Fähigkeiten, das Steuerruder im Reichstage auch im Toben der schärfsten Obstruktionstürme fest und sicher zu handhaben, und daß so gewonnene allgemeine Vertrauen erhob ihn dann zu Beginn der gegenwärtigen Legislaturperiode zu der Würde des ersten Präsidenten.

Die Wahl eines neuen Präsidenten wird aller Voraußicht nach wiederum einen Konservativen ans Ruder bringen. Das Zentrum, das als numerisch stärkste Partei, formal betrachtet, den Anspruch auf Befegung des Präsidentenpostens mit einem Vertreter aus seiner Mitte erheben könnte, hat keinen Anlaß, von seinem früheren Standpunkte des Verzichtes abzuweichen, sondern muß durch die gleichen faktischen Erwägungen, wie bei der letzten Wahl, dazu geführt werden, den Konservativen abermals den Vorrang zu lassen. Der Reichstag hat nun bereits in der Sonnabendzeitung, als das Hinscheiden des Grafen Stolberg noch nicht eingetreten war, den Grafen Schwerin-Löwisch, den bekannten Vorsitzenden des Deutschen Landwirtschaftsrates, zum Ausfallspräsidenten gewählt. Da der Benannte einer der hervorragendsten konservativen Parlamentarier ist, dessen geprägte Erfahrung und abgellärtte Ruhe in Verbindung mit liebenswürdigster Form im persönlichen Verkehr ihn als würdigen Nachfolger seines verewigten Vorgängers empfohlen, so dürfte diese provisorische Wahl bereits die endgültige Entscheidung im voraus bezeichnet haben.

Neueste Drahtmeldungen

vom 20. Februar.

Stuttgart. Gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr brach im Ministerium des Innern ein Brand aus, der von der Feuerwehr bald gelöscht wurde, ohne größeren Schaden angerichtet zu haben.

Budapest. Der russische Gesandte in Belgrad Hartwig bestätigte, wie dem "B. T." gemeldet wird, den serbischen Hof von der Geneigtheit des Barons, den König

Seidel & Naumann

Hauptniederlage: Dresden-A., Struvestrasse 9, nahe Prager Strasse.

Zuverlässige, richtiggehende Uhren
nur bewährte Fabrikate



Neueste Uhrketten, Ringe, Trauringe
empfiehlt Aug. Reinhardt, Seestrasse 9.

Ullrichs Pianinos

sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig.

1 Pianinostraße 1 (am Pirnaischen Platz).

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38-40.

Anzeigen-Tarif
Annahme von Werbeanzeigen bis jedem 1. Mai, Sonnabend nur zwischen 10 und 12 Uhr. Ein einzelner Druckblatt von 8 Seiten 25 Pf. Gemälde-Kataloge aus Dresden 20 Pf.; Werbungs-Anzeigen auf den Preissatz Seite 20 Pf.; die preiswürdigste Seite 10 Pf. — Ein Blatt mit 10 Seiten 10 Pf. — Ein Blatt mit 20 Seiten 20 Pf. — Ein Blatt mit 30 Seiten 30 Pf. — Ein Blatt mit 40 Seiten 40 Pf. — Ausgaben für Werbungen 10 Pf. — Werbungs-Sachen nur gegen Bezahlung — Arbeit Preis legale feiert 10 Pf.

Peter im Laufe des Februar zu empfangen. Der Besuch soll angeblich nur höflichen Charakter tragen. Es wurde nahegelegt, von der Begleitung durch aktive Minister aufzusehen. Der Besuch soll gleichzeitig mit dem Besuch Königs Ferdinands oder nach diesem Besuch in Petersburg stattfinden.

Madrid. Der frühere Präsident von Nicaragua Selvano ist heute hier eingetroffen.

Serajewo. Gestern mittag erfolgte durch den Landeschef im Landesregierungssaal inmitten einer glänzenden Festversammlung die feierliche Proklamation der Verfassung. Die Stadt ist feierlich geschmückt. Die Proklamation wurde gleichzeitig im ganzen Lande begangen.

Bukarest. Der Minister des Innern Phereydes hat seine Entlassung gegeben. Sein Nachfolger wird Bratiano. Phereydes übernimmt wahrscheinlich das Präsidium der Kammer.

Konstantinopel. Die türkische Regierung instruierte ihre Botschafter darin, die Schwämme für die Errichtung eines Fürstentums Kreta zu gewinnen nach Analogie von Samos. Die Türken präsentieren auch schon Aristidi-Patches als künftigen Fürsten von Kreta.

Konstantinopel. Vorgestern fand ein Ministerrat statt, der sich mit der Frage einer Verstärkung der Marine gemäß den Vorschlägen des Flottenvereins beschäftigte. Nach einer Meldung der "Sabat" bewilligte der Ministerrat den ungefähr 410 000 Pfund betragenden Aufpreis für die auf den deutschen Werften lieferungsfertig befindlichen vier Torpedobootsräder. Dieser Beschluss hängt, wie der "Iddam" mitteilt, mit den Ereignissen in Griechenland zusammen, deren mögliche Einwirkung auf das Gleichgewicht am Balkan der Ministerrat erörterte.

New York. Das Konsularkorps in Managua hat beschlossen, zwischen der Regierung und den Aufständischen zu vermitteln. Ein Komitee, bestehend aus dem englischen, italienischen und spanischen Konsul, hat Madrid bestellt, der für die Sache lebt eingenommen, aber nicht geneigt war, Bedingungen zu stellen. Das Komitee hat den amerikanischen Konteradmiral Kimball abeten, eine draktose Depesche an Estrada nach Bluefields zu senden, in welcher die Konsuln mitteilen, daß sie weiteres Blutvergießen verurteilen und die Vermittlung des Konsularkorps anbieten.

Alahabat. Die im Aufstandsgebiet im Basallenstaat Baskar entstandenen Polizeitruppen haben die im Mittelpunkt dieses Gebietes liegende Stadt Jagaalpur ohne Kampf besetzt, trotzdem sie von einer dreifachen Kette von Aufständischen umzingelt war. Eine 225 Mann starke Abteilung regulären Trupps mit einem Maschinengewehr ist gleichfalls nach Jagaalpur abgegangen.

Tanger. Gestern ist ein Abgeandter mit einem Ultimatum Frankreichs von hier nach Fez abgegangen. Der Sultan Mullen Hafid wird in dem Ultimatum, das ihm vom französischen Konsul überreicht werden wird, aufgefordert, die in Paris geschlossenen Abmachungen binnen 48 Stunden zu ratifizieren. Der französische Gesandte hat die Entschließungen seiner Regierung El Gebbos und dem diplomatischen Corps mitgeteilt.

Kairo. Der Ministerpräsident Butros Pascha ist heute in der Nähe des Ministeriums durch einen von einem Studenten abgegebenen Schuß schwer verwundet worden. Der Student wurde verhaftet. Der verwundete Ministerpräsident wurde in das Krankenhaus gebracht, wo man feststellte, daß er von fünf Kugeln getroffen wurde. Zwei Geschosse haben ihn gestreift, während drei in den Körper eingedrungen sind und zurzeit entfernt werden. Die Wunden sind schwer, jedoch, wie man hofft, nicht lebensgefährlich. Der Attentäter, ein nationalistischer Moslemmedaner, ist Apotheker und in Kairo ansässig.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei und zeigte später Herrn Professor Dr. Bärker von der Kunstabteilung eine Sitzung. Mittags nahm der Monarch an der Familiensitz bei Ihren Königl. Höchsten Prinz und Prinzessin Johann Georg teil und machte später mit seinen Kindern eine Spazierfahrt.

— Im Königlichen Residenzschloß findet heute abend Konzert statt.

— Dem Ende Januar in den Ruhestand getretenen Pfarrer Dr. Otto in Dobenhöfe wurde die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse vom Abrechtsorden verliehen.

— Dem Brückensteineinnehmer und Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Frieder Hermann Zumpe in Lauterbach in das Ehrenzeichen für Mitglieder der Feuerwehren verliehen worden.

— Der Vorsieher des Stadtverordnetenkollegiums, Herr Rechtsanwalt Justizrat Dr. Stöckel, feierte heute mit seiner Gemahlin die silberne Hochzeit.

— Die Beerdigung des Oberjustizrats Landgerichtsrats Franz Eduard Lippold am Sonntag mittag auf dem biegsamen Trinitatiskirchhof gestaltete sich zu einer imponanten Trauerfeier. Um 1 Uhr versammelten sich die Leidtragenden, darunter als Vertreter des Justizministeriums Geheimrat Geßler, Landgerichtspräsident Dr. Gallenkampf, Geh. Justizrat Laden, Landgerichtsdirektor Dr. Abe, eine Anzahl Räte und andere Justizbeamte, Landtagsabgeordneter Landgerichtsdirektor Heitner u. a. in der Parent-

tionshalle des Friedhofs. Hier hatte, unter der Masse der Palmen- und Kranzspenden, ja verlöschend, der Saal inmitten brennender Herzen Aufstellung gefunden. Herr Pastor Wenking gründete seinen Nachruf auf die Bibelworte: "Ich liege und schlaf nun ganz mit Frieden, denn du allein hilft mir, daß ich sicher wohne!" An diese Worte möge der Vereigte, ein tüchtiger, in seinem Berufe aufgeganger Beamter, während seiner letzten schweren Leidensperiode wohl manchmal gedacht haben. Nun sei ihm der Tod als Freund von Gott gefandt, erschienen und habe ihm den Frieden gebracht. Nach einem Gebet erhallte das Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen!, gelungen vom Seifertischen Friedhofskor, durch die Halle. Dann wurde der Sarg zur Kraft getragen.

— Dem verstorbenen Privatmann Karl Ernst Wirthgen, der seit dem Jahre 1901 Armenpfleger und zugleich Obmann im Armenpflegerverein und seit einigen Jahren Mitglied des Obmannerausschusses war, gaben der Vorstand des Armenamtes Herr Stadtrat Dr. Leichmann und der Vorsitzende des Obmannerausschusses Herr Wirth, geb. Rat Dr. Graf Witzthum v. Eckstädt durch Teilnahme an der Beerdigung die letzte Ehre.

— Bürgerverpflichtungen. Im Januar wurden hier 505 Gemeindemitglieder als Bürger verpflichtet. Auf die einzelnen Gemeinden verteile sich diese wie folgt: Aufläufige: 10 Gewerbetreibende, 1 Gewerbegehilfe, 1 Handelsbetreibende, 2 Staatsbeamte, 1 Gemeindebeamter, 4 Privatleute, zusammen 19; Unaufläufige: 52 Gewerbetreibende, 122 Gewerbegehilfen, 28 Arbeiter, 6 Handelsbetreibende, 110 Staatsbeamte, 50 Gemeindebeamte, 1 Geistlicher, 19 Lehrer, 3 Rechtsanwälte, 1 Arzt, 7 Künstler, 74 Privatbeamte und 13 Privatleute zusammen 486. Außerdem wurden drei Bürgerinnen verpflichtet.

— Der Verein zur Auszeichnung würdiger Dienstboten veranstaltete gestern abend im Saale der Harmonie-Gesellschaft seine 50. öffentliche Preisverteilung, zu der der König und die Freunde des Vereins eingefunden hatten. Auch die Protektorin, Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde, wohnte mit Gefolge der Feier bei. Die Prinzessin wurde von Mitgliedern des Vorstands begrüßt und vom Vorsitzenden Herrn Oberpostdirektor Dr. Kühn an ihrem Platz geleitet. Mit dem gemeinsamen Gesang einiger Verse des Liedes: "Ich und mein Haus, wir sind bereit" wurde die Feier eingeleitet. Nachdem Herr Pastor Rohberg die Prinzessin begrüßt und seinen Dank für deren Anwesenheit ausgesprochen hatte, wandte er sich mit herzlichen Worten an die Versammlung. Das Wörtchen Treue sei die Lösung des Vereins von Anbeginn gewesen und daß die Treue auch heute noch kein leerer Begriff sei, das bestünde die alljährlich sich wiederholende Feier. 88 Dienstende hofften heute öffentlich den Lohn für ihre Treue erhalten, indem der schöne und hübsche Lohn sei das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung. Der heutige Tag sei ebenso für die Herrschaften wie für die Dienstenden ein Ehrentag, denn nur da, wo die Lösung gilt, Treue um Treue, Vertrauen um Vertrauen, könne ein gesegnetes Verhältnis Platz greifen. Mit dem gemeinsamen Gesang einiger Verse des Liedes: "Ich und mein Haus, wir sind bereit" wurde die Feier eingeleitet. Nachdem Herr Pastor Rohberg die Prinzessin begrüßt und seine Ansprache für deren Anwesenheit ausgesprochen hatte, wandte er sich mit herzlichen Worten an die Versammlung. Das Wörtchen Treue sei die Lösung des Vereins von Anbeginn gewesen und daß die Treue auch heute noch kein leerer Begriff sei, das bestünde die alljährlich sich wiederholende Feier. 88 Dienstende hofften heute öffentlich den Lohn für ihre Treue erhalten, indem der schöne und hübsche Lohn sei das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung. Der heutige Tag sei ebenso für die Herrschaften wie für die Dienstenden ein Ehrentag, denn nur da, wo die Lösung gilt, Treue um Treue, Vertrauen um Vertrauen, könne ein gesegnetes Verhältnis Platz greifen. Mit dem gemeinsamen Gesang einiger Verse des Liedes: "Ich und mein Haus, wir sind bereit" wurde die Feier eingeleitet. Nachdem Herr Pastor Rohberg die Prinzessin begrüßt und seine Ansprache für deren Anwesenheit ausgesprochen hatte, wandte er sich mit herzlichen Worten an die Versammlung. Das Wörtchen Treue sei die Lösung des Vereins von Anbeginn gewesen und daß die Treue auch heute noch kein leerer Begriff sei, das bestünde die alljährlich sich wiederholende Feier. 88 Dienstende hofften heute öffentlich den Lohn für ihre Treue erhalten, indem der schöne und hübsche Lohn sei das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung. Der heutige Tag sei ebenso für die Herrschaften wie für die Dienstenden ein Ehrentag, denn nur da, wo die Lösung gilt, Treue um Treue, Vertrauen um Vertrauen, könne ein gesegnetes Verhältnis Platz greifen. Mit dem gemeinsamen Gesang einiger Verse des Liedes: "Ich und mein Haus, wir sind bereit" wurde die Feier eingeleitet. Nachdem Herr Pastor Rohberg die Prinzessin begrüßt und seine Ansprache für deren Anwesenheit ausgesprochen hatte, wandte er sich mit herzlichen Worten an die Versammlung. Das Wörtchen Treue sei die Lösung des Vereins von Anbeginn gewesen und daß die Treue auch heute noch kein leerer Begriff sei, das bestünde die alljährlich sich wiederholende Feier. 88 Dienstende hofften heute öffentlich den Lohn für ihre Treue erhalten, indem der schöne und hübsche Lohn sei das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung. Der heutige Tag sei ebenso für die Herrschaften wie für die Dienstenden ein Ehrentag, denn nur da, wo die Lösung gilt, Treue um Treue, Vertrauen um Vertrauen, könne ein gesegnetes Verhältnis Platz greifen. Mit dem gemeinsamen Gesang einiger Verse des Liedes: "Ich und mein Haus, wir sind bereit" wurde die Feier eingeleitet. Nachdem Herr Pastor Rohberg die Prinzessin begrüßt und seine Ansprache für deren Anwesenheit ausgesprochen hatte, wandte er sich mit herzlichen Worten an die Versammlung. Das Wörtchen Treue sei die Lösung des Vereins von Anbeginn gewesen und daß die Treue auch heute noch kein leerer Begriff sei, das bestünde die alljährlich sich wiederholende Feier. 88 Dienstende hofften heute öffentlich den Lohn für ihre Treue erhalten, indem der schöne und hübsche Lohn sei das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung. Der heutige Tag sei ebenso für die Herrschaften wie für die Dienstenden ein Ehrentag, denn nur da, wo die Lösung gilt, Treue um Treue, Vertrauen um Vertrauen, könne ein gesegnetes Verhältnis Platz greifen. Mit dem gemeinsamen Gesang einiger Verse des Liedes: "Ich und mein Haus, wir sind bereit" wurde die Feier eingeleitet. Nachdem Herr Pastor Rohberg die Prinzessin begrüßt und seine Ansprache für deren Anwesenheit ausgesprochen hatte, wandte er sich mit herzlichen Worten an die Versammlung. Das Wörtchen Treue sei die Lösung des Vereins von Anbeginn gewesen und daß die Treue auch heute noch kein leerer Begriff sei, das bestünde die alljährlich sich wiederholende Feier. 88 Dienstende hofften heute öffentlich den Lohn für ihre Treue erhalten, indem der schöne und hübsche Lohn sei das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung. Der heutige Tag sei ebenso für die Herrschaften wie für die Dienstenden ein Ehrentag, denn nur da, wo die Lösung gilt, Treue um Treue, Vertrauen um Vertrauen, könne ein gesegnetes Verhältnis Platz greifen. Mit dem gemeinsamen Gesang einiger Verse des Liedes: "Ich und mein Haus, wir sind bereit" wurde die Feier eingeleitet. Nachdem Herr Pastor Rohberg die Prinzessin begrüßt und seine Ansprache für deren Anwesenheit ausgesprochen hatte, wandte er sich mit herzlichen Worten an die Versammlung. Das Wörtchen Treue sei die Lösung des Vereins von Anbeginn gewesen und daß die Treue auch heute noch kein leerer Begriff sei, das bestünde die alljährlich sich wiederholende Feier. 88 Dienstende hofften heute öffentlich den Lohn für ihre Treue erhalten, indem der schöne und hübsche Lohn sei das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung. Der heutige Tag sei ebenso für die Herrschaften wie für die Dienstenden ein Ehrentag, denn nur da, wo die Lösung gilt, Treue um Treue, Vertrauen um Vertrauen, könne ein gesegnetes Verhältnis Platz greifen. Mit dem gemeinsamen Gesang einiger Verse des Liedes: "Ich und mein Haus, wir sind bereit" wurde die Feier eingeleitet. Nachdem Herr Pastor Rohberg die Prinzessin begrüßt und seine Ansprache für deren Anwesenheit ausgesprochen hatte, wandte er sich mit herzlichen Worten an die Versammlung. Das Wörtchen Treue sei die Lösung des Vereins von Anbeginn gewesen und daß die Treue auch heute noch kein leerer Begriff sei, das bestünde die alljährlich sich wiederholende Feier. 88 Dienstende hofften heute öffentlich den Lohn für ihre Treue erhalten, indem der schöne und hübsche Lohn sei das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung. Der heutige Tag sei ebenso für die Herrschaften wie für die Dienstenden ein Ehrentag, denn nur da, wo die Lösung gilt, Treue um Treue, Vertrauen um Vertrauen, könne ein gesegnetes Verhältnis Platz greifen. Mit dem gemeinsamen Gesang einiger Verse des Liedes: "Ich und mein Haus, wir sind bereit" wurde die Feier eingeleitet.